

Zeitschrift: L'Enseignement Mathématique
Herausgeber: Commission Internationale de l'Enseignement Mathématique
Band: 8 (1962)
Heft: 1-2: L'ENSEIGNEMENT MATHÉMATIQUE

Artikel: REGELMÄSSIGE VIELECKE UND IHRE DIAGONALEN
Autor: Heineken, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REGELMÄSSIGE VIELECKE UND IHRE DIAGONALEN

von Hermann HEINEKEN

(Reçu le 1^{er} février 1962.)

Wir wollen uns mit folgendem Problem befassen: *Für welche Zahl n kann ein regelmäßiges Vieleck mit n Ecken drei Diagonalen haben, die durch einen Punkt gehen?*

Dabei wollen wir uns nur Schnittpunkte ansehen, die nicht Eckpunkte des Vielecks sind. Ausserdem sollen die Schnittpunkte erreichbar sein, drei parallele Diagonalen werden also nicht als drei Diagonalen, die durch einen Punkt gehen, anerkannt. Ohne diese Einschränkungen müßte n größer als drei sein, ohne die zweite Einschränkung allein wäre jede Zahl n größer als sieben richtig.

Wenn man diese beiden Einschränkungen einführt, so findet man für jede gerade Zahl n , die grösser als vier ist, drei oder mehr Diagonalen durch den Mittelpunkt des Vielecks. Ob sich für jedes andere n nur je zwei Diagonalen in einem Schnittpunkt treffen, wollen wir im weiteren feststellen. Dabei werden wir uns algebraischer Möglichkeiten bedienen. Ich danke Herrn Professor H. Steinhaus für den Hinweis auf dieses Problem, das er in [1] veröffentlicht hat.

Nehmen wir also an, dass n ungerade und größer als sechs ist. Das regelmäßige Vieleck mit n Ecken werden wir V_n nennen. Wir können ein Koordinatensystem mit rechtwinkligen Koordinaten x, y so einführen, daß eine Ecke von V_n auf der positiven Hälfte der x -Achse liegt und der Mittelpunkt des V_n umschreibenden Kreises mit dem Ursprung des Koordinatensystems übereinstimmt. Ohne Beschränkung der Allgemeinheit können wir weiter annehmen, daß der V_n umschreibende Kreis ein Einheitskreis ist. Dann hat die Ecke auf der x -Achse die Koordinaten $(1, 0)$. Wir werden nun in der üblichen Weise die Punkte der Ebene mit den komplexen Zahlen koppeln, indem wir durch

eine komplexe Zahl genau den Punkt beschreiben lassen, der den Realteil als x -Koordinate, den Imaginärteil als y -Koordinate hat. Das hat zur Folge, daß die Gerade, die durch die von z_0 und z_1 beschriebenen Punkte geht, nur die durch $tz_0 + (1 - t)z_1$ mit reellem t beschriebenen Punkte enthält.

Nennen wir die durch 1 beschriebene Ecke des Vielecks P_0 , und bezeichnen wir mit z die komplexe Zahl, die eine der beiden Nachbarecken von P_0 beschreibt, so beschreiben die Potenzen von z genau die Ecken von V_n . Der Einfachheit halber seien die Ecken von V_n so indiziert, daß z^k gerade P_k beschreibt.

Nun nehmen wir an, dass es drei Diagonalen gibt, die durch einen Punkt gehen. Ohne Beschränkung der Allgemeinheit können wir annehmen, daß eine Diagonale durch P_0 geht. Es gibt dann ganze Zahlen r, s, t, u, v , so daß die Geraden durch P_0 und P_r, P_s und P_t, P_u und P_v einen gemeinsamen Schnittpunkt haben. Also gibt es reelle Zahlen a, b, c , so daß der Schnittpunkt beschrieben wird durch $(1 - a) + az^r$, durch $(1 - b)z^s + bz^t$ und durch $(1 - c)z^u + cz^v$. Da aber jeder Punkt der Ebene durch genau eine komplexe Zahl beschrieben wird, sind die drei oben angegebenen Größen gleich:

$$(1) \quad (1 - z^s) + a(z^r - 1) + b(z^s - z^t) = 0,$$

$$(2) \quad (1 - z^u) + a(z^r - 1) + c(z^u - z^v) = 0.$$

Da alle Gleichungen in komplexen Zahlen richtig bleiben, wenn man für jede Zahl das konjugiert Komplexe einsetzt, und da das konjugiert Komplexe von z gerade z^{-1} ist, erhält man aus (1) und (2) noch

$$(3) \quad (1 - z^{-s}) + a(z^{-r} - 1) + b(z^{-s} - z^{-t}) = 0,$$

$$(4) \quad (1 - z^{-u}) + a(z^{-r} - 1) + c(z^{-u} - z^{-v}) = 0.$$

Die Gleichungen (1) bis (4) kann man als lineare Gleichungen von a, b und c auffassen; sie sind nur gleichzeitig erfüllbar, wenn die Determinante der Koeffizienten verschwindet:

$$\begin{vmatrix} 1 - z^s & , & z^r - 1 & , & z^s - z^t & , & 0 \\ 1 - z^u & , & z^r - 1 & , & 0 & , & z^u - z^v \\ 1 - z^{-s} & , & z^{-r} - 1 & , & z^{-s} - z^{-t} & , & 0 \\ 1 - z^{-u} & , & z^{-r} - 1 & , & 0 & , & z^{-u} - z^{-v} \end{vmatrix} = 0.$$

Wenn wir die dritte Zeile mit z^{s+t} multiplizieren und dann die erste Zeile addieren und zu der mit z^{u+v} multiplizierten Zeile die zweite Zeile addieren, kommen wir zu

$$(z^s - z^t)(z^u - z^v) \begin{vmatrix} (1 - z^t)(1 - z^s), & (1 - z^{s+t-r})(1 - z^r) \\ (1 - z^v)(1 - z^u), & (1 - z^{u+v-r})(1 - z^r) \end{vmatrix} = 0.$$

Da sich keine zwei Diagonalen in einer Ecke des Vielecks schneiden, sind die Zahlen $0, r, s, t, u, v$ alle voneinander verschieden. Also muß die Determinante verschwinden, das heißt

$$(5) \quad F(z) = (1 - z^t)(1 - z^s)(1 - z^{u+v-r}) - (1 - z^u)(1 - z^v)(1 - z^{s+t-r}) = 0.$$

Nun ist z jedoch eine primitive n -te Einheitswurzel, und alle primitiven n -ten Einheitswurzeln ω erfüllen eine Gleichung $P(\omega) = 0$, wobei $P(\omega)$ ein irreduzibles Polynom ist, das von n aber nicht von der Wahl von ω abhängt, siehe etwa [2] Seite 170. Also muss $F(z)$ durch $P(z)$ teilbar sein. Aber da z^2 wieder eine n -te primitive Einheitswurzel ist, weil n ungerade ist, ist $P(z^2)$ teilbar durch $P(z)$. Außerdem ist $F(z^2)$ teilbar durch $P(z^2)$ und damit durch $P(z)$. Da $P(z) = 0$, verschwindet auch $F(z^2)$. Nun ist

$$F(z^2) - (1 + z^t)(1 + z^s)(1 + z^{u+v-r}) F(z) = (1 - z^u)(1 - z^v)(1 - z^{s+t-r}) G(z),$$

so daß

$$(6) \quad G(z) = (1 + z^t)(1 + z^s)(1 + z^{u+v-r}) - (1 + z^u)(1 + z^v)(1 + z^{s+t-r}) = 0,$$

denn $(1 - z^u)(1 - z^v) \neq 0$, da P_u, P_v und P_0 verschieden sind, und $z^{s+t-r} \neq 1$, da $P_0 P_r$ nicht zu $P_s P_t$ parallel ist. Subtrahieren wir (5) von (6) und dividieren durch 2, dann erhalten wir

$$(7) \quad \begin{aligned} H(z) &= z^t + z^s + z^{u+v-r} - z^u - z^v - z^{s+t-r} \\ &= z^{-r} \{ (z^r - z^u)(z^r - z^v) - (z^r - z^s)(z^r - z^t) \} = 0. \end{aligned}$$

Man überlegt sich genau so wie bei (5), daß dann auch $H(z^2)$ verschwindet, und kommt dann durch entsprechende Ueberlegungen zu

$$(8) \quad (z^r + z^u)(z^r + z^v) - (z^r + z^s)(z^r + z^t) = 0.$$

Multipliziert man (7) mit z^r und addiert es zu (8), so erhält man

$$(9) \quad 2(z^{u+v} - z^{s+t}) = 0.$$

Dies ist jedoch nur möglich, wenn $(u + v) - (s + t)$ durch n , die Anzahl der Ecken des Vielecks, teilbar ist. Unsere Anordnung der Punkte würde dann dazu führen, daß die Diagonale durch P_u und P_v parallel zur Diagonalen durch P_s und P_t ist. Damit stimmt (9) nicht mit unseren Voraussetzungen überein und die Annahme, daß es drei Diagonalen gibt, die durch einen Punkt gehen, ist falsch. Wir haben also gezeigt:

Ein regelmäßiges Vieleck mit einer ungeraden Anzahl von Ecken hat (außer den Eckpunkten) keine Schnittpunkte von drei oder mehr Diagonalen.

LITERATUR

- [1] H. STEINHAUS, *Mathematical Snapshots*, New York, 1961.
- [2] B. L. VAN DER WAERDEN, *Algebra, 1. Teil*, 5. Auflage, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1960.

H. HEINEKEN
Department of Mathematics
University of Notre Dame
Notre Dame, Indiana.